

*erledigt*

Frank Wączek  
3170 Maple Street  
San Diego Ca 92104 USA

Den 11. Juli 1975

Hwg. Herrn Dr. Eberhard Heller  
c/o Freundeskreis e.V. der Una Voce-Gruppe Maria 8 München 1, Postfach 610

Sehr geehrter und lieber Herr Doktor!

Ich danke herzlichst für Ihren Brief. Es hat mich sehr gefreut, dass Sie mir geantwortet haben. Ich kann mir recht vorstellen, was für eine Arbeit Sie sich aufluden. Aber was Sie unternommen haben ist das Wichtigste, " Porro unum est necessarium "!

Da Sie mir den proverbiellen kleinen Finger gezeigt haben, komme ich mit einer persönlichen Bitte. Ich habe nämlich einen Sohn, Stephan 22 alt, und eine Tochter Margaret 19, in München. Sie wohnen beide in der Dachauerstrasse 22/ IV. Tel: 594915. Beide maturierten im Ungarischen Gymnasium, Kastl bei Amberg /8455/. Stephan ist im dritten Jahr Medicum, Margaret möchte Zahnärztin werden und ist im Prozess der Einreichung der diesbezüglichen Gesuche. Ich unterstütze beide mit je 400 Dm. monatlich, das für sie nicht sehr viel ist, denn wie ich hörte das staatliche Stipendium 500 beträgt. Aber da ich im ganzen 9 Kinder habe, und auch 4 Enkelkinder. Von den Kindern habe ich noch die zwei jüngsten Buben Thomas 14, und László 12, auch im Ungarischen Gymnasium und meine 18 jährige Tochter lebt noch im Haushalt mit uns, sie absolvierte die Highschool hier,

Meine Frau arbeitet auch, sie ist Buchhalterin in einer Bau-firma. Alles was wir haben ist das Haus in dem wir wohnen, das wir in 15 Jahren endlich abbezahlt haben. Sonst haben wir nichts, alles was wir verdienen, wird an die Erziehung der Kinder ausgegeben- Gott sei Dank solange haben wir es geschafft, aber wir sind noch vom Ziel weit entfernt.

Meine Bitte ist nun: ob sich vielleicht jemand im Freundeskreis, oder auch deren Bekanntenkreis finden lässt, der sich der Kinder annimmt, das heisst quasi elternstatt im Notfall sie betreut und mit Rat und Tat behilflich sein kann. Z.B. Wohnungssuche, Arbeitsgelegenheiten, für die zwei Kleinen eventuell gelegentlich eine Einladung für die Weihnachts, Oster, oder sogar Sommerferien, etc. Leider kann ich die Kinder nur alle vier Jahre für die Sommerferien hierher bringen. In den Zwischenjahren fliegen meine Frau und ich abwechselnd auf einen kurzen zwei bis dreiwöchigen Besuch.

Die Schulen sind hier kostenlos, das heisst die allgemeinen Kosten für das Schulwesen werden von den Steuern bezahlt. So könnte jemand fragen, warum schicke ich dann die Kinder nach Deutschland in die Schule, das jetzt schon ein Vermögen kostet, besonders durch die Entwertung des Dollars, und auch die steigenden Kosten. Die einfache Antwort lautet, dass ich den Kindern das Beste bieten möchte, soweit ich es leisten kann, und überzeugt bin, dass sie dort eine bessere Erziehung erhalten, wie hier, besonders im Ungarischen Gymnasium, wo noch viele alte Professoren unterrichten und eine bessere Disziplin halten, als anderswo, auch Deutschland eingeschlossen.

Leider hat sich der Novus Ordo auch in Kastl, natürlich in der ungarischen Sprache eingebürgert, aber wenigstens die Konsekration mit "für viele"- da die Schule auch von den deutschen Bischöfen unterstützt wird, waren sie keine Ausnahme und sind so auch in die Falle geraten.

Meine Kinder sind anständige und gute Kinder, -natürlich keine Engeln oder Heilige- aber bis jetzt haben wir Gott sei Dank keine Schwierigkeiten mit ihnen gehabt.

Ich hoffe, dass Sie meine Sorge und Bitte wohl verstehen - und es kann auch vorkommen, dass anständige junge Leute für gewisse Familien oder Personen auch zur Hilfe und Unterstützung dienen können und gesucht werden. Heutzutage ist es sehr schwer verlässliche Hilfs und Arbeitskräfte zu finden.

Wenn auch nichts getan werden kann, werde ich nicht enttäuscht werden, denn ich weiss wohl, dass jedermann in erster Linie mit sich und den Seinen sich beschäftigt.

Da es aber immer welche Ausnahmen gibt- habe ich durch dies mein Schreiben versucht, wenn möglich eine solche zu finden.

Zu wem kann ich mich wenden, wenn nicht zu denen die <sup>a</sup>Whre Katholiken sind ?

Ich möchte noch vieles schreiben, aber für heute genug, ich will Ihre kostbare Zeit nicht länger in Anspruch nehmen.

Mit vielen Dank und herzlichen Grüßen

Ihr

*Franz Wáczek*

P.S.: Anbei ein Scheck von 10 Dollar für Requiemessen: für meinen Vater Franz Wáczek +1941, meine Mutter Ilona Wáczek 1974, meinen Bruder Felix +1944, und Schwiegervater Dr. István Tóth. +1960.

Eine Kopie schicke ich den Kindern nach München.

Noch 2 Beilagen mit Familienangaben.